

Kapitel II Ein verführerisches Angebot

//// Autorsnote: Song der im Restaurant gespielt wird während der Besprechung////

http://www.youtube.com/watch?v=tt74_j8YxQc

Silver Mane streckte der Stute mit einem warmen Lächeln seinen Huf zur Begrüßung entgegen. Daring Do ergriff den angenehm festen Hufschüttler und tat es ihm gleich. Sie setzte sich dem Adligen gegenüber, auf eines der fein gearbeiteten Sitzkissen.

"Herzlich Willkommen Ms. Do. Sie dürfen mich ruhig Silver nennen oder wenn es ihnen beliebt Mane, nur lassen sie bitte den Lord weg. Das klingt immer so höfisch und gestellt", gluckste der ältere Hengst, mit einem anständigen Grinsen auf den Lippen. Do fing unwillkürlich an zu schmunzeln. Soviel Gelassenheit war sie von einem Adligen nicht gewohnt. "Oh, das Vergnügen ist ganz auf meiner Seite, es freut mich sehr hier zu sein, Mr. Mane. Und ich bin auch sehr gespannt, was sie mir zu erzählen haben." Im selben Moment wurde ein schmuckvolles Silbertablett auf dem diverse Teetassen und eine Porzellankanne standen gebracht. Eingegossen und serviert wurde durch die Magie eines Einhorn-Kellners. "Verzeihen sie mir Miss Do, ich war so frei etwas zu bestellen. Um ehrlich zu sein war ich mir nicht wirklich sicher, ob sie meiner spontanen Einladung nachkommen würden. Umso mehr freut es mich zu sehen, dass sie es doch einrichten konnten. Ich möchte wetten, die Arbeit einer Lehrkraft nimmt sie sicherlich schwer in Anspruch."

Daring Do kostete den leicht würzigen, dunklen Tee. Sie fühlte sich an ihre Reisen ins ferne Saddle Arabia erinnert, welche schon viel zu lange her waren. Dort schmeckte der Tee fast genauso. Sie beschloss, sich beim Kellner bei Gelegenheit nach der Sorte zu informieren. Sie räusperte sich und stellte die kunstvoll geformte Tasse behutsam ab. "Nun, wie soll ich sagen Mr. Mane... ich unterscheide von angenehmen und weniger angenehmen Zeiten. Von Ferien und von Schulzeiten." Do atmete erleichtert auf, als der Adlige anfang, in ihr Lachen mit einzufallen. Es war ein ehrliches, aufrichtiges Lachen. "Nein, sie haben Recht, Mr. Mane. Es kann durchaus anstrengend werden. Da sind die Expeditionen, die ich begleite, eine willkommene Abwechslung!" Der silbermähnlige Hengst nahm ebenfalls einen Schluck des warmen Getränks, woraufhin er sich mit einer Serviette den Mund abtupfte. "Und wie ich gehört habe, haben sie ihren Beruf auch zum Hobby gemacht, nicht wahr? Sie befassen sich selbst in ihrer Freizeit mit der Erforschung altertümlicher Kulturen und dem entdecken längst vergessener Relikte?" bohrte Silver Mane mit großen Augen nach. Die Archäologin schaute nachdenklich in ihre Teetasse, als ob sie eine Antwort darin zu finden hoffte. "Ich denke, diese Ader habe ich meinen geliebten Vater zu verdanken. Er und meine Mutter nahmen mich schon als kleines Fohlen mit auf ihre Reisen. Von klein an bin ich mit all dem aufgewachsen, so dass es über die Jahre einfach in mein Blut überging. Ohne das alles wäre mein Leben nicht komplett. Ich denke, das können sie verstehen." Im Innern Dos verkrampfte sich etwas. Ein Knoten, der sich immer dann festzog, wenn sie an die Vergangenheit zurück dachte. Sie fasste

sich schnell wieder und nahm einen weiteren Schluck ihres Tees. "Natürlich verstehe ich so etwas, seien sie sich dessen sicher, Ms Do!" nickte der Hengst ihr gegenüber verständnisvoll. "Aber nun zu etwas anderem, Mr. Mane, denn mir brennt es bereits unter den Hufen. Wohin soll uns denn ihre Exkursion führen?" Do spitzte ihre Ohren, die vor Anspannung bereits anfangen, leicht zu zucken. "Also gut... dann wollen wir mal zur Sache kommen." Mane setzte ein breites Lächeln auf und griff unter den Tisch. Zum Vorschein brachte er eine verwitterte Leder-Aktentasche, die er vor sich auf den Tisch legte. "Ich dachte, sie könnten uns vielleicht sagen, wohin die Reise geht." Das Pegasus-Pony runzelte die Stirn und legte den Kopf etwas auf die Seite. "Wie meinen sie das?" Silver Mane griff behutsam mit seinen Hufen zu den Schnallen, die die ominöse Tasche verschlossen hielten und öffnete diese. Das Rascheln von trockenem Papier war zu hören und es wurden einige Pergamente hervorgeholt. Vorsichtig rollte der Adlige diese aus, nachdem der Leibwächter zuvorkommend das Service-Tablett zur Seite nahm. Silver Mane verschränkte seine Vorderläufe auf den Tisch und beugte sich leicht zu Do vor. "Miss Do. Was können sie mir über die Ära von Mar'Mok erzählen?"

"Wir reden hier sicherlich von Mar'Mok dem Eroberer, richtig? Meinem Wissen nach war er ein Kriegsherr, der sich aus dem Codex der Harmonie nichts machte. Er lebte vor schätzungsweise 700 Jahren und suchte Equestria mit seiner dunklen Streitmacht Heim. Auf seinem Eroberungsfeldzug unterlagen ihm einige Nationen, darunter auch das Volk der Bisons in den westlichen Steppen. Sein Ende fand Mar'Mok schließlich in einem titanischen Duell mit Prinzessin Celestia. Die Armee, die ihres Anführers beraubt war, floh daraufhin in alle Himmelsrichtungen. So behaupten es zumindest die bruchstückhaften, alten Überlieferungen. Aber um ehrlich zu sein, Mr. Mane, ich halte das alles für einen Mythos. Für mich ist Mar'Mok eine Sagengestalt, genauso wie der Schneemensch oder Draconequus." Silver Mane lies sich, abgesehen von einem schelmischen Lächeln, welches über seine Lippen huschte, nichts anmerken. "Und was wäre, wenn ich ihnen sagen würde, dass in diesen Schriftstücken vor ihnen dermaßen viele Hinweise auf seine Echtheit zu finden sind, dass seine Existenz nicht mehr von dem Huf zu weisen ist?" Do verzog voller Skepsis die Schnute und betrachtete kritisch die Papiere vor sich, doch nickte sie zustimmend. "In Ordnung, fahren sie fort." Das silbermähnige Erdpony lies von seiner Teetasse ab und räusperte sich. "Nach diesen alten, in altmährisch gehaltenen Texten verlor Mar'Mok, den sie auch Eisenfell nannten, durch Celestia seine magischen Kräfte, in dem sie ihm seine mächtigste Waffe wegnahm. Sein Horn! Ja, ganz recht Ms. Do. Mar'Mok war ein Einhorn und ein sehr mächtiges noch dazu! Wir konnten im Laufe der Jahre nicht alles übersetzen, doch lasen wir heraus, dass die Überlebenden aus Mar'Moks Streitmacht seine Überreste, viel mehr sein Horn, bargen und es fortbrachten. Do hörte eine gewisse Aufregung in der Stimme des Adligen mitschwingen, ein ihr durchaus vertrautes Gefühl. Sie sah, wie sich die Augen ihres Gegenübers vor Faszination weiteten und zu strahlen begannen. Ihr war, als würde sie in einen Spiegel schauen. So müsste sie wohl aussehen, wenn sie von ihren Erkenntnissen berichtet.

"Jetzt bräuchten sie also nur noch den Ort, an dem sich das Horn befinden soll." ergänzte die ockerfarbene Stute mit einem ausschweifenden Wink über die Karten. "Und genau das ist der springende Punkt, Miss Do, an dem sie ins Spiel kommen. Ich bräuchte jemanden, der oder die mir diese Karten und Texte fehlerfrei und vollständig übersetzen kann. Jemand mit ihren Verbindungen kennt sicherlich die eine oder andere Person, die diese tote Sprache noch deuten

kann. Wir wissen zumindest, dass der Ort an dem sich das Artefakt befinden soll, in einer Oase, ca. 50 Kilometer südlich von der Hafenstadt El Halhuf, Saddle Arabia liegt. Und es wäre uns eine große Ehre, eine Stute ihres Könnens und Erfahrungsschatzes mit an Bord zu wissen." Daring Do stieß es bitter auf. Sie dachte an die Pflichten, die sie an der Fakultät zu erledigen hatte und dass sie mit ihren Unternehmungen einen Gang herunter schalten musste. Es gab Klausuren zu korrigieren, Studenten zu lehren. Das Kissen unter ihrem Hintern wurde allmählich unbequem und begann zu jucken. Sie begann, hin und her zu rutschen. "Mr. Mare, Sir. Ich bedanke mich vielmals für dieses unschätzbare Angebot, aber..."

"Natürlich würde ich sie für ihre fehlende Zeit an der Fakultät entschädigen. Ihre Arbeit soll natürlich hoch honoriert und ebenfalls ihrer Universität angerechnet werden. Abgesehen davon gäbe es das ein oder andere Relikt in meiner Sammlung, das in meinem Anwesen nur Staub fängt. Wie wäre das?" Der Lord erhob eine Teetasse an, um mit ihr symbolisch anzustoßen. Alle bedenken in Dos Kopf waren mit einem Schlag wie weggeblasen. Wofür gab es denn bitteschön Aushilfs-Lehrkräfte? Ein unterdrücktes, euphorisches Quietschen entkam ihr.

"Mr. Mane? Ich denke sie haben mich überzeugt! Natürlich werde ich erst mit dem Dekan über die Angelegenheit reden müssen, doch unter diesen Umständen dürfte das sicherlich kein Problem darstellen." Grenzenlose Freude schwang sich in Do empor. Nicht wegen der Tatsache, wieder unterwegs zu sein oder der Jagd auf einer Wunderlampe, aus der ein Flaschengeist schießt. Viel mehr war es die Aussicht auf Zuschüsse, die die Universität gut gebrauchen konnte. Endlich könnten neue Gerätschaften gekauft und Säle renoviert werden. Der Dekan würde ihr die Hufe küssen. "Ich denke auch, ich habe genau das richtige Pony für ihre Übersetzungen!"

Daring Do und Lord Silver Mane erhoben die Tassen und stießen miteinander an.

Nach wenigen Minuten der Nachbesprechung verließ Do das Lokal und tänzelte die Stufen herunter. Für eine Minute stand sie einfach nur im Sonnenlicht und lies sich darin baden. "Es könnte kaum noch besser kommen. Es... es... ist so... Awesome!" Mit diesen Worten schoss sie in den Himmel, völlig unbewusst der Tatsache, beobachtet worden zu sein.